

Zeitschrift: Schweizer Schule
Band: 67 (1980)
Heft: 7

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zu den Sendungen wird ein Begleitbuch erarbeitet, welches dem Kursteilnehmer einerseits das Verständnis der Sendungen erleichtern soll und ihm andererseits ermöglicht, selber weiterzuleren. Zur Vertiefung des Gelernten sind ausserdem Begleitzirkel geplant. Der Kurs richtet sich nicht an Ganzanfänger, sondern setzt etwa jene Französischkenntnisse voraus, die in der Schul- und Berufsausbildung einmal erworben worden sind. Diese sollen mit diesem Radiokurs aufgefrischt und erweitert werden, so dass der Kursteilnehmer möglichst gut vorbereitet ist, selber einen kürzeren oder längeren Fremdsprachaufenthalt zu absolvieren.

Man darf auf das Resultat dieses Funkkollegs mit Recht gespannt sein und auf eine gute Beteiligung hoffen, ist es doch, auch unabhängig von der Schule, nützlich und sinnvoll, über gute Französischkenntnisse zu verfügen. Dazu kann und will dieser Radiokurs etwas beitragen.

Wissenschaftliches Sekretariat
Fremdsprachunterricht EDK

Hinweise auf andere Zeitschriften

Als Nr. 5 der Sonderausgaben der SLZ ist unter dem Titel «*Alternative Schulen*» ein Taschenbuch (144 Seiten) erschienen, das besondere Beachtung verdient. Es enthält Beiträge über einige Modelle freier Schulen (z. B. Rudolf-Steiner-Schulen, Ecole d'Humanité, Freie Volksschule Bern usw.) sowie den Wortlaut der Vorträge einer Tagung im Gottlieb-Duttweiler-Institut in Rüschiikon zum Thema «Das Beispiel Dänemarks». Beide Teile geben wertvolle Denkanstösse. Gerade das Beispiel Dänemarks zeigt, wie man es anders und – davon bin ich überzeugt – besser machen kann.

CH

Mitteilungen

10. ökumenisches Ferienseminar

Tage der Begegnung, Anregung und Erholung vom 6. bis 12. Juli 1980, für Lehrerinnen und weitere Interessentinnen im Bildungshaus Bad Schönbrunn, 6311 Edlibach.

Organisation:

Käthy Herzog, Handarbeitslehrerin, Hänibühl 12, 6300 Zug, Telefon 042 - 22 11 53.

Vormittags:

Zur geistig-geistlichen Besinnung: Lebenshife aus der Bibel.

Leitung:

Heinz Egger, evang.-ref. Pfarramt, 8855 Müllheim, Telefon 054 - 8 11 68.

Josef Oesch, Bad Schönbrunn, 6311 Edlibach, Telefon 042 - 52 16 44.

Nachmittags:

Kreatives Schaffen

Kurs 1: *Sticken*

Leitung:

Sr. Adelheid Fuchs, Arbeitslehrerin, Sonnmatt, 6280 Hochdorf.

Kurs 2: *Blumenstecken*

Leitung:

Br. Jakob Thuer, Bad Schönbrunn, 6311 Edlibach. NB. Die Arbeitsgruppen sind zeitlich so eingeteilt, dass Sie u. U. an beiden Kursen teilnehmen können.

Beginn:

Sonntag, 6. Juli 1980, 18.30 (Abendessen)

Schluss:

Samstag, 12. Juli 1980, nach dem Mittagessen.

Kosten:

Pension: Fr. 240.–, Kursgeld: Fr. 100.– (ohne Materialkosten).

Anmeldung:

Bitte möglichst frühzeitig (es stehen nur 30 Eimerzimmer zur Verfügung) an

Bildungshaus

Bad Schönbrunn

6311 Edlibach

Telefon 042 - 52 16 44 (8–12 und 14–19 Uhr).

Ferienkurse 1980 des «Schweizerischen Vereins für Handarbeit und Schulreform»

Das allgemeine Kursprogramm und die Detailprogramme der Sommerkurse 1980, diesmal in Freiburg i. Ue., sind wie gewohnt erhältlich beim Sekretariat SVHS, Erzenbergstr. 54, 4410 Liestal.

Stadtkinder lernen das Landleben kennen

Wer hilft mit, während den Sommerferien Stadtkindern das Leben auf dem Lande zu ermöglichen?

Diese Kinder, meistens Buben im Alter von 12 bis 15 Jahren, möchten gerne zusammen mit Ihren Kindern die Gegend durchstreifen, auf dem Feld und im Stall Hand anlegen dürfen und ihre Kräfte einsetzen. Wenn Sie Schweizerkindern, die aus verschiedenen Gründen nicht mit ihren Eltern Ferien verbringen können, zu einer glücklichen Ferienzeit verhelfen möchten, rufen Sie uns doch an.

Unsere Adresse:

PRO JUVENTUTE, «Ferien in Familien»,
Postfach, 8022 Zürich, Telefon 01 - 251 72 44.
Frau H. Fluder und Frau R. Schneeberger geben
Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Internationale Schulmusikwochen in Salzburg Sommer 1980

A-Kurs: 7.–15. August 1980

Für Musikerziehung bei 6- bis 10jährigen der
Grundschule bzw. Primarschule und Orientie-
rungsstufe der 10- bis 12jährigen.

Anreisetag: 7. August; Abreisetag: 15. August.

B-Kurs: 30. Juli bis 7. August 1980

Für Musikerziehung bei 10- bis 16jährigen der
Sekundarstufe an Haupt-, Real-, Sekundarschu-
len, Mittelschulen und Gymnasien.

Anreisetag: 30. Juli; Abreisetag: 7. August.

Leitung:

Professor Dr. Leo Rinderer, unter Mitarbeit be-
kannter Musikpädagogen aus den deutschspra-
chigen Ländern. Möglichkeit zum Besuch der
Salzburger Festspiele.

Auskünfte für die Schweiz, Kursprogramme und
Anmeldeformulare sind erhältlich bei
Hugo Beerli, Stachen 302, 9320 Arbon,
Telefon 071 - 46 22 07.

14. Ferienkurs der Schweizerischen Staatsbürger- lichen Gesellschaft vom 6.–11. Juli 1980 in Mürren

Thema: «Die Schweiz und die internationale La-
ge». Es werden schwergewichtige Fragen der
Weltpolitik, der Vereinten Nationen und des Nord-
Süd-Dialogs behandelt.

Der Ferienkurs wird im Palace-Sporthotel Mürren
durchgeführt. Die Kosten pro Person betragen
(inkl. Fr. 120.– Kursgeld; Ehepaare Fr. 100.–; Stu-
denten Fr. 60.–) Fr. 470.– in der Hotelkategorie A.
Darin enthalten sind Unterkunft und Vollpension
sowie Einzelleistungen (ausgenommen grössere
Exkursionen fakultativer Art).

Spezialprogramme können beim Zentralpräsi-
denten (Zentralsekretariat SSG, Postfach 38, 9008
St. Gallen, Telefon 071 - 44 42 11) direkt angefor-
dert werden.

Integrative Pädagogik

Termin: 4.–8. August 1980 (19.00 Uhr – 16.00 Uhr).

Ort: Schwabistal, Muhen.

Zielgruppe: Pädagogen aller Stufen.

Kursziel: Leitlinien der integrativen Pädagogik,
Einblicke in die Gestalttherapie in Theorie und
Praxis.

Leiter: Albrecht Walz.

Auskunft und Anmeldung: A. Walz, Schwabistal
91, 5037 Muhen, Telefon 064 - 43 30 53.

Internationaler Kindergedichtswettbewerb

(UC) Zum Thema «Kinder helfen Kindern eine bes-
sere Welt aufzubauen» organisiert die UNESCO
einen internationalen Gedichtswettbewerb. Teil-
nahmeberechtigt sind Kinder, die am 30. Juni
1980 das 14. Altersjahr nicht überschritten haben
werden. Das Gedicht soll nicht mehr als 30 Zei-
len umfassen.

Ablauf:

1. Die Gedichte müssen bis spätestens 31. Mai
1980 an folgende Adresse gerichtet werden:
Nationale Schweizerische
UNESCO-Kommission
Eigerstrasse 71
3003 Bern
2. Eine nationale Jury bestimmt 5 Arbeiten, die
an die Endausscheidung an den Hauptsitz
der UNESCO in Paris weitergeleitet und mit
einem Preis belohnt werden.
3. Eine internationale Jury von Künstlern wählt
am 15. Juni die 20 besten Gedichte aus. Das
interessanteste wird vom berühmten engli-
schen Musiker Roger Whittacker vertont und
auf Schallplatte wiedergegeben. Dem Verfasser
dieses Gedichtes winkt eine 8tägige Reise
nach New York, wo er zusammen mit seinen
Eltern der Rangverkündigung in der Radio-
City Music Hall beiwohnen darf.
4. Die Gedichte der 20 Finalisten werden durch
die UNESCO publiziert und mit Preisen be-
lohnt.

Schweizer Kinder zur Teilnahme an Zeichnungs- ausstellung eingeladen

Am 25. Oktober 1980 wird in Seoul (Süd-Korea)
die 22. Internationale Kinderzeichnungsausstel-
lung eröffnet und danach bis Juni 1981 in allen
grösseren Städten des Landes gezeigt. Ziel die-
ser «22nd World School Children's Art Exhibi-
tion» ist die Förderung der Verständigung unter
den Völkern. Die besten Arbeiten werden mit Me-
dailles und Zertifikaten ausgezeichnet.

Teilnahmebedingungen:

1. Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren
2. Thema: frei
3. Ausführung: Bleistift, Oelfarbe, Wasserfarbe,
Collage, Handdruck, etc.
4. Format: maximum 55 x 40 cm. Nur eine Arbeit
pro Teilnehmer.
5. Folgende Angaben müssen auf der Rückseite
in englischer Sprache und in Druckbuchsta-
ben gemacht werden:
 - a) NAME und VORNAME
 - b) ALTER und GESCHLECHT
 - c) ADRESSE DER SCHULE
 - d) TITEL DER ZEICHNUNG

e) NATIONALITÄT

6. Die eingesandten Werke können nicht mehr zurückgegeben werden.

Die Arbeiten müssen bis spätestens 15. Juli 1980 an folgende Adresse gesandt werden:

Nationale Schweizerische
UNESCO-Kommission
Departement für auswärtige Angelegenheiten
3003 Bern.

Ein Schulmeister blickt zurück

rpd. Ernst Kappeler, der Autor des kürzlich erschienenen Buches «Es schreit in mir» (Briefdokumente junger Menschen) blickt in seiner Sendung vom 7. April, um 14.05 Uhr auf DRS 2, auf seine ersten Schulmeisterjahre zurück; um 50 Jahre bis zu seinen ersten Schülern, die einst vor ihm gesessen hatten, um 40 Jahre an den Beginn des 2. Weltkrieges, als vom Radio-Studio Zürich seine ersten Erziehungsgespräche «Ein Schulmeister spricht» gesendet wurden. Es ist kein Blick zurück «im Zorn», sondern in Dankbarkeit, weil der Kontakt der Jungen mit dem nun fast Siebzigjährigen seither nie abgebrochen ist.

«Lernen in der Schule»

tv. Die sechste Folge der Sendereihe «Daheim, im Kindergarten, in der Schule» von Klaus Schleicher und Margrit Schaub ist im «Spielhaus» am Dienstag, dem 8. April, um 9.40 Uhr, im Fernsehen DRS dem Thema «Lernen in der Schule» gewidmet (Zweitausstrahlung: Donnerstag, 10. April, 16.45 Uhr). Die Präsentatoren Rosmarie Wolf und Bernhard Baumgartner stellen mit den Modellkindern einen Schulalltag dar und verdeutlichen den kleinen Zuschauern Vorstellungen über das Lernen in der Schule. Dabei werden auch, als Hilfe zur Konfliktbewältigung, problematische Situationen behandelt, die Kinder in der Schule lösen müssen.

Ein Filmbeitrag, der in einer Schulklasse gedreht worden ist, zeigt den Vorschulkindern einen Ausschnitt aus dem wirklichen Schulleben, um Vertrauen zu dem wichtigen Übergang vom Kindergarten zur Schule zu wecken.

Schulfunksendungen April/Mai

Alle Sendungen jeweils 9.05–9.35 h im 2. (UKW-) Programm und TR (Leitung 1)

22. April / 28. April: *Berufsbilder: Der Industriepolsterer*. Die Dokumentarsendung von Martin Plattner vermittelt einen Überblick über den vielfältigen Handwerksberuf und die darin gestellten Anforderungen. Für Abschlussklassen.

23. April / 29. April: *Bergbauern*. In der Dokumentarsendung von Kurt Venner werden die Faktoren untersucht, von denen die Lebensexistenz in den Bergregionen abhängt. Ab 6. Schuljahr.

24. April / 8. Mai: *Und wie ist das bei Euch?* Noela Kyulule (Tansania) im Gespräch mit Noa Zanolli (Schweiz) schildert die Lebensbedingungen in ihrer Heimat und stellt Vergleiche mit den schweizerischen Verhältnissen an. Ab 6. Schuljahr.

25. April: *Schulfunk – aktuell*. Programm nach Ansage.

30. April / 2. Mai: *Stichwort: Einspuren und Abbiegen*. Der Beitrag zur Verkehrserziehung von Martin Plattner und René Wittwer erläutert den rad- und motorradfahrenden Schülern die einschlägigen Verkehrsvorschriften. Für die Oberstufe.

7. Mai / 9. Mai: Zwei Kurzsendungen:

9.05–9.20 Uhr: *Stichwort: Die Strasse ist kein Spielplatz*. Der Beitrag zur Verkehrserziehung von Charlotte Bangerter zeigt als Dialekthörscene einen Beinahe-Unfall auf der Strasse. Für die Unterstufe.

9.20–9.40 Uhr: *Schädigen wir die Ozonschicht unserer Erde?* Im Manuskript von Prof. Dr. Hans Ulrich Dütsch wird im Rahmen des Umweltschutzgedankens auf wissenschaftlicher Basis die negative Beeinflussung unserer Atmosphäre untersucht. Ab 8. Schuljahr und Berufs- und Fortbildungsschulen.

12. Mai / 20. Mai: *«Oh reiserei, du harte speis . . .!»* Die Hörfolge von Erich Richner begleitet einen Kaufmannszug im Mittelalter auf seiner beschwerlichen Fahrt und vermittelt zahlreiche geschichtliche Fakten. Ab 5. Schuljahr.

13. Mai / 22. Mai: *Kein Platz für Naturmenschen*. Die Hörfolge von Rudolf Jacobs geht den Überlebenschancen der rasch schrumpfenden Minderheit von Restvölkern auf den verschiedenen Kontinenten nach. Ab 7. Schuljahr.

14. Mai / 16. Mai: Zwei Kurzsendungen:

9.05–9.20 Uhr: *Stichwort: Auf dem Heimweg*. Der Beitrag zur Verkehrserziehung von Charlotte Bangerter schildert als Dialekthörscene, wie die Schüler die Strassen überqueren sollen. Für die Unterstufe.

9.20–9.35 Uhr: *Ascoltiamo la Radio!* In der Italienischlektion von Dr. Grazia Meier-Jaeger werden Ausschnitte aus Alltagsansagen des Tessiner Radios vorgeführt. Ab 9. Schuljahr und für Berufs- und Fortbildungsschulen.

Schulfernsehsendungen April/Mai

A=Di oder Fr 8.10– 8.40 und 8.50– 9.20 Uhr
 B=Di 10.30–11.00 und 11.10–11.40 Uhr
 C=Fr 9.30–10.00 und 10.10–10.40 Uhr
 V=Vorausstrahlung für die Lehrer: Dienstag oder Donnerstag, 17.15–17.45 Uhr.

Antikes Griechenland. Die 7teilige Produktion des Centre de Télévision du Cycle d'Orientation in Genf geht den heute noch erhaltenen Ruinenstätten des klassischen Griechenland nach. Ab 7. Schuljahr.

1. Film: *Attika*

22. April (V); 29. April (A); 2. Mai (C)

2. Film: *Von der Akropolis in Mykene zur Akropolis von Athen*

29. April (V); 6. Mai (A); 9. Mai (C)

3. Film: *Delos*

6. Mai (V); 13. Mai (A); 16. Mai (C)

4. Film: *Delphi*

13. Mai (V); 20. Mai (A); 23. Mai (C)

Fischwirtschaft auf neuen Wegen. Die zwei Hans-Ernst-Weitzel-Produktionen befassen sich mit der Gefährdung des ozeanischen Fischbestandes und den nötigen Schutzmassnahmen. Ab 6. Schuljahr.

1. *Raubbau im Meer*

24. April (V); 29. April (B); 2. Mai (A)

2. *Wer säen will, muss ernten*

1. Mai (V); 6. Mai (B); 9. Mai (A)

Unser Blickpunkt: Autobahn. Die Produktion des Schweizer Schulfernsehens zeigt Schüler aus Urdorf, die Unmut gegen die im Bau befindliche N 20 äussern. Ab 7. Schuljahr.

8. Mai (V); 13. Mai (B); 16. Mai (A)

Frohburg – den Geheimnissen einer Ruine auf der Spur. Die Produktion des Kant. AV-Zentrums Solothurn zeigt den Verlauf der Ausgrabung einer mittelalterlichen Burg bis zur Konservierung der Fundteile. Ab 5. Schuljahr.

Walter Walser

Bücher

Kunst

Anthony Blunt: Kunst und Kultur des Barock und Rokoko. Architektur und Dekoration. Unter Mitarbeit von Alastair Laing, Christopher Tadgell und Kerry Downes. Aus dem Englischen von Almuth Baier und Ursula Stadler. Herder Verlag, Freiburg im Breisgau 1979. 352 Seiten mit 431 Abbildungen, darunter 32 Farbtafeln von Wim Swaan, zahlreichen Grundrissen und Architekturzeichnungen und einer Übersichtskarte. Leinen DM 135.–.

Der Akzent von Text und Bild liegt auf der Darstellung der architektonischen Entwicklung und der sie begleitenden Dekorationskunst der Bild-

hauer, Stukkateure und Freskomaler. Neben der dominierenden Architektur der Kirchen und Klöster werden natürlich auch die herrschaftlichen Profanbauten wie Versailles, die Residenz in München, die Kaiserliche Bibliothek in Wien, das Schloss Mirabell in Salzburg u. a. dargestellt und in ihrer Bedeutung für das Lebens- und Weltgefühl jener Zeit gewürdigt.

Nach Italien als Schöpferland nehmen Frankreich und natürlich Süddeutschland und Österreich breiten Raum ein. Da das Rokoko als Architektur- und Dekorationsstil seine eigentliche Ausformung im süddeutschen Raum erfuhr, ist mit der Beschreibung der Werke der Brüder Asam und Zimmermann, des Balthasar Neumann, François Cuvilliés u. a. den Interessen deutscher Leser hinreichend Rechnung getragen. Selbstverständlich wird daneben die Entwicklung und Ausbreitung des Stils in den osteuropäischen Ländern, in England und den Niederlanden, in Spanien, Portugal und deren amerikanischen Kolonien aufgezeigt.

Zu den hervorragenden und informativen Texten Grundrisse, Architekturzeichnungen, eine grosse Übersichtskarte Mitteleuropas (auf der zahlreiche Orte mit barocken Kunstdenkmälern verzeichnet sind) sowie Anmerkungen, ein Glossar der wichtigsten Fachbegriffe und vor allem weiterführende Literaturangaben auf dem neuesten Stand.

So ist dieser grossangelegte Bildband nicht nur ein «Schaubuch» für den Kunstfreund und den «Leser, der ein Interesse an der Architekturgeschichte hat, aber nicht unbedingt ein Spezialwissen auf diesem Gebiet besitzt», wie Anthony Blunt in seinem Vorwort schreibt, sondern auch ein Werk, das dem Fachmann neue Erkenntnisse von stilistischen Zusammenhängen in der an reizvollen Kunstwerken so reichen Zeit des Barock und Rokoko bringt.

V. B.

Biographie

Adolf Frey: Erinnerungen an Gottfried Keller. Rotapfel-Verlag, Zürich 1979. 163 Seiten mit einigen Kunstdrucktafeln. Leinen Fr. 21.–.

Die Neuherausgabe dieser Keller-Biographie – sie erschien erstmals 1892 – ist sehr zu begrüssen, gibt es doch keine unmittelbarere, lebendigere und authentischere Lebensbeschreibung als diejenige Freys, der als junger Mann Kellers Freundschaft gewonnen hat und ihm bis zu dessen Lebensende nahe stand. Wir erfahren in dem Büchlein manch aufschlussreiche Einzelheiten aus dem Leben, Denken und Dichten Kellers, und so darf man es ohne Übertreibung als eine der besten und reichsten Quellen zu Kellers menschlicher Existenz und künstlerischem Werk bezeichnen.

CH